

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 3 (1927)
Heft: 24

Rubrik: Die bunte Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ich denke eben nach», erwiderte Sid. «Vielleicht war es gar nicht so schlimm, wie es der Boston Herald da erzählt.»

«Nicht so schlimm! Wie meinst du das? Da steht es doch schwarz auf weiß gedruckt. Und der Boston Herald ist ein anständiges und ehrliches Blatt, das keine dummen Enten und frechen Lügen bringt. Sonst würde ich ihn nicht halten.»

«Ja, dann... dann, und wenn du so meinst...» Weiter sagte Sid wieder nicht viel und Joe sagte gar nichts. Seufzend holten sie ihre Sparbüchsen und opferten ihre guten Dollars für John, den infamen Teufelsdieb...

DIE BUNTE WELT

Charles' weiße Haare

Obgleich er kaum 40 Jahre alt ist, ist Charlie Chaplin in letzter Zeit immer grauer geworden, und endlich deckte Schnee sein noch so junges Haupt. Der Beruf eines Komikers ist durchaus nicht sorgenfrei, zumal wenn man einen Weltruhm zu verzeichnen hat und immer neue Millionen erobern will. Charlie aber will nicht weißhaarig sein, und so hat er sich denn der Behandlung eines ersten Haarkünstlers anvertraut, der seinem Kopfschmuck die frühere Farbe wieder verliehen hat. «Das hast du wohl deiner vielen Verehrerinnen wegen getan?» fragte ihn ein Freund. Doch Charlie gab einen andern Grund an: «Ich tat es, weil die Jugend von heute keinen Respekt mehr vor weißen Haaren hat.»

Die Psychologie des Rauchers

Wer bedächtig seine Zigarre raucht, so heißt es im italienischen Volksmund, wer gleichmäßige Züge an seiner Zigarette macht, der weiß in den Dingen des täglichen Lebens Maß zu halten und wird stets wohlüberlegt seinem Ziel nachstreben. Wer aber wie eine Lokomotive Rauchwolken ausstößt, ist ein Hitzkopf und ein Verschwender. Wer die Zigarette jedesmal ausgehen läßt und wieder anzündet, der wird von den Italienern zu den Geizhalsen gerechnet.

Ein Träumer, ein Gefühlsmensch dagegen, so heißt es weiter, ist derjenige, der rauchend den blauen Ringen nachstarrt. Mit demjenigen, der den Rauch durch die Nase entweichen läßt, ist nicht gut Kirschen essen. Er sucht gern Streit und ist aufs Spielen versessen. Jemand, der die Zigarette im Mundwinkel hält, hat keinen oder



Pariser Modebilder

wenig Verstand. Eine Zigarette zwischen Zeigefinger und Daumen verrät, daß der Raucher sich gern auf Extravaganzen einläßt. Eine Zigarette zwischen Zeigefinger und Mittelfinger läßt den Raucher als Poseur erkennen. Wer seine Zigarette zerbricht, ist ein zerstreuter Mensch. Diejenigen, die Pfeifen rauchen, sind zumeist egoistisch veranlagt. Wer nicht raucht, der hat unsoziale Eigenschaften.

Opfer des Filmlichts

Ein amerikanischer Arzt, Dr. Lee von Florida, behauptet, Valentino sei ein Opfer seines

Berufes geworden und seine Todesursache sei darin zu suchen, daß er sich im Atelier zu lange den gefährlichen ultravioletten Strahlen ausgesetzt habe. «Jeder Filmstar ist der gleichen Gefahr unterworfen», fügt er hinzu, und er ist der Ansicht, daß die außerordentliche Reizbarkeit, die man so häufig bei Filmschauspielern findet, sowohl in dem strahlenden Sonnenschein Kaliforniens als auch in den ultravioletten Strahlen der Jupiterlampen ihre Ursache findet. Die unheilvolle Einwirkung des Lichtes entfaltet sich bei den Nah- und Ganz-Nahaufnahmen, bei denen der Star einige Sekunden ein ungeheuer konzentriertes Licht auszuhalten hat. Diese Gefahren können beseitigt oder doch wenigstens gemildert werden, indem man durch wissenschaftliche Mittel



vom Rennplatz Longchamp

alle Strahlen abblendet, die nicht für die Photographie unbedingt notwendig sind. Außerdem verlangt Lee, daß die Nahaufnahmen gesetzlich verboten werden sollten. Daß das Filmlicht schädigend auf den Organismus einwirkt, ist sonst noch nicht beobachtet worden, und die Behauptungen des amerikanischen Arztes werden jedenfalls nachgeprüft werden müssen. Eine feststehende Tatsache aber ist es, daß die intensiven Lichtstrahlen den Fettsatz bei den Filmschauspielerinnen begünstigen. Das ist so allgemein bekannt, daß sich besonders bei Damen in den amerikanischen Kontrakten eine Klausel findet, nach der ihr Gewicht nicht 130 Pfund übersteigen darf. Dutzende von Schauspielerinnen mußten schon den Filmberuf aufgeben oder zu den «Mütern» übergehen, weil ihr Embonpoint ihr Auftreten als Liebhaberinnen unmöglich machte.

Eine Ehrenrettung der schlechten Handschrift

Dr. William T. Root von der Pittsburger Universität veröffentlicht eine psychologische Untersuchung, worin er zu dem Schluß kommt, daß im allgemeinen nur bei intelligenten Personen eine schlechte Handschrift zu lesen ist. Der intelligente Mensch denkt zwanzigmal schneller als er schreiben kann. Infolgedessen ist die Muskelbewegung so behindert durch die Gehirnspannung, daß das Resultat dieser Divergenz eben eine schlechte Handschrift ist. Wer wenig im Kopfe hat, sagt Dr. Root, hat infolgedessen Zeit genug, seine Buchstaben nach Vorschrift zu malen.

Die Farbe des Kanarienvogels

In seiner Heimat ist der Kanarienvogel grün mit grauen und schwärzlichen Strichen und mit weißem Bauch. Werden die Wildlinge in der Gefangenschaft weitergezüchtet, so weisen sie schon in der vierten Generation gelbgefärbte Nachkommen auf. Die Erscheinung steht im Einklang mit der Tatsache, daß Vögel, die aus dem Tropenklima zu uns verpflanzt werden, die Farbenpracht ihres Gefieders mehr oder weniger einbüßen. Diese Veränderung in der Färbung kann man auch bei Zebrafranken, Reisvögeln und anderen Exoten, die sich bei uns fortpflanzen, beobachten. Bei dem bekannten Wellensittich z. B. hat sich das grüne Gefieder in ein strohgelbes verwandelt.

Maggi Kleiebäder

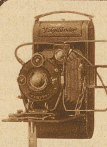
sind das, was Sie für Ihre Hautpflege so langem suchen. Machen Sie heute den angenehmen Versuch!

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien
Maggi & Co. Aktiengesellschaft, Neuchâten

BALLEN

Dr. Scholl's Zino Pads beseitigen schmerzhaften Druck der Schuhe und vermindern die Entzündung. Dünn, antiseptisch, wasserdicht. Keine Streifen zum Befestigen nötig. Auch in Größen 1. Hühneraugen u. Schwielen erhältlich. Fr. 1.50 per Schachtel. Gratismuster und Auskunft in

Dr. Scholl's Spezial-Geschäft
am ob. Rennweg, Zürich.



Voigtländer Kameras

12 verschiedene Modelle, aber nur eine Qualität!

Von der einfachen Rollfilmkamera bis zur wirklichen Universalkamera Bezug durch Photohandlungen

Voigtländer & Sohn
Akt.-Ges., Opt. Werke
Braunschweig 91
Anno 1788 gegründet

Generalvertretung f. d. Schweiz:
OTTO ZUPPINGER
Zürich 6
Scheuchstrasse 11



LADENPREISE: SYKOS 0.50, VIRGO 1.50, MAGO, ULLEN.

Schnelli Biscuits



die beliebtesten Biscuits



erfrischend, nahrhaft u. gesund

Verbandsmolkerei Zürich

Kaufe aus Deiner Zeitung und Du kaufst gut!

Schon
Ihren
Kindern
zuliebe
sollten Sie

einen

besitzen!

„Electrolux“

Er ist sowohl der einfachste und vollkommenste in seiner Wirkungsweise, als auch der vorteilhafteste Kühlschrank hinsichtlich Betriebssicherheit und Preiswürdigkeit.

Eine unverbindliche Vorführung, und auch Sie werden sich für ihn begeistern!

Verlangen Sie unsere Prospekte durch uns oder durch unsere Wiederverkäufer.

ELECTRO LUX A.-G. ZÜRICH

Wenn Sie wüßten,

was die Zahnärzte wissen, Sie würden für Ihre Mund- und Zahnpflege nur noch TRIBOL Zahnpasta und Kräuter-Mundwasser verwenden.



VERMOUTH

Cora

ECHTER TORINO

GEGRÜNDET 1835

CIGARETTEN
von 2-10 Cts. überall

AUSIRIA

VIRGINIER
erhältlich 20 Cts.